

Diese Gesundheitspolitik macht krank!

Sie wollen gesund werden – deshalb suchen Sie eine Arztpraxis auf. Und Sie erwarten zurecht, dass Sie innerhalb kurzer Zeit und in nötigem Umfang versorgt werden.

Doch **die Sparpolitik der Bundesregierung macht krank**, da sie zu drastischen Leistungskürzungen in der ambulanten Versorgung führt.

Die Sparpolitik der Bundesregierung lässt die Hamburger Arztpraxen allein mit einer historisch hohen Inflation und explodierenden Energiekosten.

Die Sparpolitik der Bundesregierung schränkt die Leistungsfähigkeit der Hamburger Arztpraxen ein, da sie zulässt, dass ein Fünftel aller erbrachten Leistungen von den Krankenkassen nicht vergütet wird.

Die Sparpolitik der Bundesregierung entzieht den Hamburger Arztpraxen gezielt finanzielle Mittel, die nötig sind, um unsere Patientinnen und Patienten angemessen und zeitnah zu versorgen.

Die Sparpolitik der Bundesregierung versagt unseren Medizinischen Fachangestellten den verdienten Corona-Bonus.

Liebe Patientin, lieber Patient,

bitte unterstützen Sie uns in Ihrem eigenen Interesse. Schreiben Sie der Bundesregierung hier in der Praxis eine Postkarte und geben Sie die an der Rezeption ab.

Vielen Dank.



DIESE GESUNDHEITSPOLITIK MACHT KRANK!



Es drohen:

**Verkürzte Sprechstundenzeiten
Längere Wartezeiten auf Termine
Aufnahmestopps in den Praxen
Praxisschließungen**

Liebe Patientin, lieber Patient,

die Berliner Gesundheitspolitik lässt die Hamburger Arztpraxen – und damit auch Sie als Patientin und Patient – im Regen stehen. Die Krankenhäuser werden umfassend gefördert, zum Beispiel mit milliardenschweren Unterstützungspaketen. Den Praxen wird diese Unterstützung verwehrt und auch noch Geld entzogen. Das Geld ist nötig, um die Versorgung so aufrechtzuerhalten, wie Sie sie gewohnt sind und erwarten. Dieses Verhalten der Gesundheitspolitik ist unfair.

Ihre Hamburger Haus- und Facharztpraxen versorgen mehr als 90 Prozent aller Krankheitsfälle, sie behandeln 19 von 20 Corona-Patientinnen und -Patienten, sie waren und sind in der Coronapandemie der Schutzwall gegen die Überlastung der Kliniken. Sie schützen hunderttausende Patientinnen und Patienten mit Impfungen gegen Corona und Grippe.

Seit Jahrzehnten behandeln die Hamburger Praxen rund ein Fünftel aller Patientinnen und Patienten auf eigene Kosten. Für deren Versorgung gibt es wegen der Honorarbudgetierung keine Vergütung. Deshalb setzen sich die Hamburger Praxen seit Langem in Berlin dafür ein, dass diese Ungerechtigkeit endet. Bislang leider vergebens. Im Koalitionsvertrag hatte die Bundesregierung

angekündigt, dieses Missverhältnis zumindest für die Haus- und Kinderarztpraxen in dieser Legislatur zu beheben – jetzt will man davon nichts mehr wissen.

Die Praxen stehen unter großem wirtschaftlichen Druck, da treffen die historisch hohe Inflation und die explodierenden Energiekosten besonders hart.

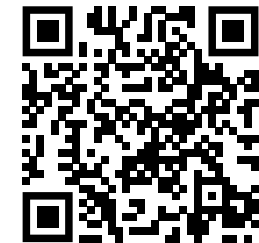
Anstatt die ambulante Versorgung zu unterstützen, verwehrt die Berliner Gesundheitspolitik ihr jedwede Hilfe. Sie belohnt noch nicht einmal – so wie im Krankenhaus – die außerordentlichen Leistungen der Praxisteams mit einem staatlichen Corona-Bonus. Stattdessen streicht die Regierung noch die gesetzliche Regelung, wonach die Versorgung von Neupatientinnen und Neupatienten ohne Zwangs- rabatte vergütet wird.

Diese Gesundheitspolitik der mangelnden Wertschätzung und mangelnden Unterstützung führt zwingend zu einer schlechteren ambulanten Versorgung, zu verkürzten Sprechstundenzeiten, längeren Wartezeiten auf Termine, Aufnahmestopps – und Praxis-schließungen.

Diese Gesundheitspolitik macht krank! Da sie die berechtigten Erwartungen der Patientinnen und Patienten an eine hervorragende ambulante Versorgung – so wie wir sie seit Langem kennen – nicht mehr ernst genug nimmt. Diese Gesundheitspolitik setzt unser ambulantes System, um das uns bislang die ganze Welt beneidet, leichtfertig und grundlos aufs Spiel.

Unsere Forderungen:

1. **Inflations- und Energie-Ausgleich für alle Praxen – wie bei den Krankenhäusern!**
2. **Staatlicher Coronabonus für die MFAs!**
3. **Volle Vergütung aller erbrachten Leistungen!**



Impressum

ViSdP:

Dr. med. Andreas Bollkämper
c/o KV Hamburg
Humboldtstraße 56
22083 Hamburg

Illustration: Vernessa Himmler